

# Paradiesische An-Ordnung, die selbst einen dritten Blick lohnt

Ausstellung: Birgit Dehn zeigt Werke in Galerie am Tor

**MILTENBERG.** Neun Wochen lang lädt die Galeristin Cornelia König-Becker zu einer »Paradiesischen An-Ordnung« in die Galerie am Tor in Miltenberg ein. Die zahlreichen Gäste bei der Vernissage am Sonntag waren sich einig, dass es in den thematisch bestückten



Neue  
Ausstellungen

Räumen tatsächlich »paradiesisch« zugeht mit den Zeichnungen und den Gemälden der 1967 in Bad Dürkheim geborenen Malerin Birgit Dehn, die seit 20 Jahren als freie Künstlerin in Tübingen lebt und arbeitet und mit vielen Kunstpreisen in Baden-Württemberg ausgezeichnet wurde.

Galeristin König-Becker geht es tatsächlich um die Kunst und um die Kunstschaffenden, weniger um das Verkaufen der Bilder und Skulpturen. Sie will vermitteln, dass sich bei Kunst auch der zweite und dritte Blick lohnt, dass Künstler tatsächlich oft so etwas wie eine Botschaft transportieren.

## Entdecken auf vielen Ebenen

Birgit Dehn ist dafür vielleicht die »Idealbesetzung«. Sie beweist, dass die verblüffenden, handwerklich-künstlerisch perfekten fotorealistischen Acrylbilder viel mehr leisten und enthüllen als die beste Fotografie. Sie laden auf vielen Ebenen zu Entdeckungsreisen ein. Farbenprächtige Blumengebilde, die manchmal fast an Skulpturen erinnern, provozieren eine Art Verfremdungseffekt, weil sie in malerischer Genauigkeit und Virtuosität von einer Plastikfolie umschlossen sind – geschützt und konserviert oder eher erstickt? Je-

der Betrachter entscheidet selbst, ob er das als Kritik am Konsumwahn und am Warenfetischismus sehen will. Besucher entscheiden auch selbst, ob für sie die Hütte im großen, attraktiven Berglandschaftsbild malerisch am Berghang klebt oder gleich abzurutschen droht – als eine Art Menektekel gegen die grassierende Umweltzerstörung.

## »Dehns Welttheater«

»Dehns Welttheater« im Eingangsbereich ist eine grandiose Serie von 20 Grafitzeichnungen erfundener Pflanzen, über deren Qualität sich auch eine Sybille Merian gefreut hätte, und mit Texten, die mit ihren humorvollphantasiereichen Formulierungen eine eigene Version eines »Pflanzenbestimmungsbuches« bilden.

Das einzige »Problem« bei dieser Ausstellung: Man kann auch nicht andeutungsweise die Fülle und Vielfalt der Exponate vorstellen. Man kann von »surreal-naturalistischen Arrangements« reden, von »Oberflächen mit Hintersinn«, von »altmeisterliche Malweise«, die sich selbst widerlegt und damit ins 21. Jahrhundert beamt oder man kann Cornelia König-Becker im liebevoll gestalteten Katalog zur Ausstellung zitieren: »Birgit Dehn ist niemals sentimental. Sie ist eine humorvolle, unprätentiöse Künstlerin mit einem kritischen Geist. Sie malt, was wir vielleicht so nicht sehen, zeigt überraschende Perspektiven und öffnet Räume zum selbst Denken.«

Kunstfreunde können sich noch bis zur Finissage am 14. Juli in der Galerie am Tor in Miltenberg (Hauptstraße 4) ein eigenes Bild machen. Geöffnet ist die Ausstellung freitags, samstags und sonntags jeweils von 14 bis 18 Uhr. *hlin*



Birgit Dehn zwischen zwei ihrer fotorealistischen »Gebinde«.

Foto: Heinz Linduschka